

Der *Übergang* aus der Familie in die noch unbekannte Kindertagesstätte bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung. Es muss sich mit einer neuen Umgebung, aber auch mit neuen Personen vertraut machen.

Um eine fremde Person als Bezugsperson annehmen und eine tragfähige Beziehung zu ihr aufbauen zu können, braucht es Zeit. Deshalb ist es uns wichtig, jedes Kind Schritt für Schritt in enger, partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Eltern an die neue Situation zu gewöhnen und ihm so ausreichend Sicherheit für einen guten Start zu geben.

Zum ersten Kennenlernen und zur Klärung der wichtigsten Informationen führen die Einrichtungsleitung und die zukünftige Bezugserzieherin des Kindes ein *Aufnahmegespräch*, meistens in Form eines Hausbesuchs. Angelehnt an das „*Berliner Modell*“ erfolgt dann die Eingewöhnung.

In den ersten Tagen kommen die Kinder stundenweise in Begleitung ihrer Eltern zu uns in die Einrichtung, um die Bezugserzieherin, aber auch die anderen Erzieherinnen und die Kinder der

Gruppe kennen zu lernen. Am dritten oder vierten Tag verlassen die Eltern zum ersten Mal für kurze Zeit den Raum. Je nach Verlauf dieser Trennung, plant die Bezugserzieherin die nächsten Eingewöhnungstage und spricht diese individuell mit den Eltern ab.

Für eine optimale Eingewöhnung sollten die Eltern sich *mindestens drei Wochen* Zeit nehmen und die Möglichkeit haben, die Zeit, je nach dem Bedürfnis ihres Kindes, noch auszuweiten.

Um eine lückenlose Durchführung der Eingewöhnung zu gewährleisten, bitten wir Sie, diese nicht durch längere Fehlzeiten des Kindes zu unterbrechen. Die Ausnahme sind selbstverständlich Krankheitsphasen.

Die Eingewöhnung gilt erst dann als abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin als vertraute Bezugsperson annimmt, selbstständig auf sie zugeht und sich von ihr trösten lässt.

*Wir freuen uns auf Ihre aktive Mitarbeit bei der Eingewöhnung Ihres Kindes!*

